

Sophia MENACHE, *Israeli Historians of the Crusades and their Main Areas of Research 1946–2008*, *Storia della storiografia* 53 (2008) S. 3–24, charakterisiert knapp und übersichtlich die auch für die stauferzeitliche Reichsgeschichte wichtigen israelischen Forschungen zur Levante im 12. und 13. Jh. K. B.

---

Robert GODDING / Bernard JOASSART / Xavier LEQUEUX / François DE VRIENDT / Joseph VAN DER STRAETEN, *Bollandistes, Saints et légendes. Quatre siècles de recherche*, Bruxelles 2007, Société des Bollandistes, 179 S., 94 Abb., ISBN 978-2-87365-020-9, EUR 49. – Im Jahr 1607 erschien mit den *Fasti Sanctorum quorum Vitae in Belgicis bibliothecis manuscriptae* von Heribert Rosweyde der erste Vorläufer dessen, was sich dann zu dem gewaltigen Unternehmen der *Acta Sanctorum* entwickeln sollte. Die heutigen Bollandisten betrachten dieses Jahr somit als das Geburtsjahr ihres Instituts, das damit alle anderen vergleichbaren Einrichtungen an Alter weit hinter sich läßt, wenn seine Geschichte auch nicht ohne Unterbrechungen und zum Teil verheerende Einschnitte verlaufen ist. Zur Vierhundertjahrfeier im Jahr 2007 haben die Bollandisten diesen schön ausgestatteten Bildband herausgebracht, der auch dem Nichtfachmann einen Einblick in das hagiographische Geschäft und das Selbstverständnis des Instituts vermittelt, dabei aber immer auf Quellen gestützt ist. Er bietet einen Überblick über die Geschichte der Kongregation mit einem Schwerpunkt auf dem ersten Jh. und behandelt auch weniger geläufige Themen wie die Illustrationen der *Acta Sanctorum*. Naturgemäß erscheinen die jesuitischen Hagiographen durchgehend in einem hellen Licht, gerade in den zahlreichen Kontroversen, die sie wegen ihrer rationalistischen Vorgehensweise gegen konservative Strömungen in der Kirche und bisweilen gegen die römische Kurie selbst ausfechten mußten. Doch angesichts ihrer Leistungen ist der Stolz der Nachfahren durchaus berechtigt und dem Institut, das heute mit neuen Herausforderungen zu kämpfen hat, zu wünschen, daß diese vierhundert Jahre nur der Anfang einer großen Geschichte gewesen sein mögen. V. L.

Abraham Bresslau (1813–1884): *Briefe aus Dannenberg 1835–1839*. Mit einer Einleitung zur Familiengeschichte des Historikers Harry Bresslau (1848–1926) und zur Geschichte der Juden in Dannenberg, hg. von Peter RÜCK † unter Mitarbeit von Erika EISENLOHR und Peter WORM (*Elementa diplomatica* 11) Marburg an der Lahn 2007, Philipps-Univ., 288 S., Abb., ISBN 978-3-8185-0441-0, EUR 29,90. – *Harry Bresslau, Berliner Kolleghefte 1866/67–1869*. Nachschriften zu Vorlesungen von Mommsen, Jaffé, Köpke, Ranke, Droysen, hg. von Peter RÜCK † unter Mitarbeit von Erika EISENLOHR und Peter WORM (*Elementa diplomatica* 12) Marburg an der Lahn 2007, Philipps-Univ., 380 S., Abb., ISBN 978-3-8185-0442-7, EUR 29,90. – Der 2003 verstorbene Marburger Hilfswissenschaftler Peter Rück plante eine große Biographie Harry Bresslaus. Der Blick auf die aus seinem Nachlaß von seinen Mitarbeitern herausgegebenen Bände zeigt, mit welcher Gründlichkeit er zu Werke ging. Im ersten Band stehen Bresslaus Vater Abraham, die Geschichte der Juden in Dannenberg und die Jugendgeschichte Harry Bresslaus im Mittelpunkt. Im zweiten Band werden mit einer kurzen Einleitung zu Bresslaus Studienzeit